



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CDLXXV. Kurfürst Friedrich II. schreibt an die Stadt Brandenburg wegen des Gerüchtes daß er den Bischof zu Brandenburg gemißhandelt habe, am 10. Sept. 1469.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

CDLXXV. Kurfürst Friedrich II. schreibt an die Stadt Brandenburg wegen des Gerüchtes daß er den Bischof zu Brandenburg gemißhandelt habe, am 10. Sept. 1469.

Fridrick, von Gots Gnaden Marggrave etc. Unsen Grud tovern. Liven Getruwen. Wy hebben vernomen, wy eyn Gerüchte by iw uth gekomen sy, dat wy uns mit dem Bisschoppe van Brannenburg sere geonwilliget scholen hebben und uns gedrowet to slahende, dat denne so in der Warheit nicht geschien ist und heftt uns und unser Herschap grote merckliche Dinste gedan, dat wy so dans engerne don und med Dancken wolden an em to donde. Als begeren wy von iw in ernster Meynung, dat gy derfaren, wy fulke Logene ouer uns dordacht und uth gebracht het, oock eyn upfehent dar to don, efft uns noch ymandt so thun werden, fette de und stroffen dy van unfern wegen to Live und to Gude. Daran do gy uns fundernen to Dancke und willen dat in Gnaden gegen iv erkennen. Dat ifs so unse gantze ernste Meynung. Datum Tangermunde am Mandage na Nativitatis Marie anno MCCCCLXIX°.

Nach dem Originale.

CDLXXVI. Bischof Dietrich bestätigt einen in der St. Gotthardskirche gestifteten Altar, am 31. Jan. 1472.

Theodoricus, Dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Brandenburgensis — pro parte providorum et circumspcctorum virorum proconsulum et consulum civitatis Brandenburg oblata nobis petito continebat, quod cum ipsi altare novum in Ecclesia parochiali sancti Godehardi in dicta civitate Brandenburg in honorem sanctorum Jacobi Apostoli, Fabiani et Sebastiani martyrum, yvonis confessoris et Justine virginis fundaverint, et certis annuis redditibus piorum Christi fidelium subsidio mediante, qui ad hoc suas eleemosinas largiti fuerint, pro sustentatione presbyteri ipsum istud pro tempore regentis dotaverint insuper pro . . . fratribus fraternitatis corporis Christi in dicta civitate Brandenburg interim quidem ipsa fraternitas in vigore fuit assignantes, prout hec omnia in literis foundationis subinsertis, sanis, integris, illesis, non vitiatis, non cancellatis, non abolitis, neque abrafis, sed omni prorsus vitio et suspicione carentibus sigillo vero memorate civitatis rotundo et de cera rubra glauce impressa, in cujus medio urbs turrita et aquila volitans in Schuto urbi supra posita, in circumferentia vero characteres has dictas deputantes sigillum veteris civitatis Brandenburg apparuerunt Pergamenti presfula impendent, ut prima facie apparuit sigillatis plenius apparent, quatenus dictas foundationem dotationem . . . assignationem possessionem et successionem ceteraque in dictis foundationis literis quelibet contenta ratificare et confirmare dignaremur, quarum quidem literarum tenor sequitur, et est talis:

In nomine S. Trinitatis Amen bekennen wy Borgemeister und Rathmann der olden Stadt Brandenborch old und Nie, dat wy met Rade des Erwürdigen in Gott Vater und Hern, Herrn Stephani, Bifchophs thu Brandeburg Wille und vullborte in unser Pfarer Kerken Gode to loue, Marien finer lieben Muder tu ehren, und tu dienste eyn nye Altar met Hulpe guder Lüte, di dar ere milde Almofen tu gereicket und gegeben hebben, gestiftet upgerichtet, bestettiget und vollenbracht heben, dat wy begiftet hebben mit teyn Pund Pennigen jehrlicher Rente, di wi in wedderkops Rechte und gemeinlicher gewohnheit gekoft hebben, und stan datfelbe Altar men wyen werdt in die Ehre S. Jacobus, des hylgen Apostels, Fabiani und Sebastiani der hilgen mertylers, yvonis des hiligen Bichtigers, und